

SEKTIONS-BERICHT

JAHRESBERICHT

der Sektion eidgenössisches Personal Zürich des VPOD

Nach dem Rücktritt des langjährigen VPOD-Mitglieds Köbi Hauri als Präsident an der GV, hat Christophe Schneble die Geschicke der Sektion Eidgenössisches Personal übernommen. Der Vorstand traf sich zu regelmässigen Sitzungen auf dem Sekretariat in Zürich. Die verhandelten Themen waren dabei:

- Vernehmlassung zur Änderung der PVO der ETH
- Weiterentwicklung des Lohnsystems der ETH
- Gespräche mit den Sozialpartnern und dem ETH-Rat sowie den verschiedenen Personalkommissionen und Hochschulversammlung des ETH-Bereiches
- Pensionskasse PUBLICA
- Qualifikationsgespräche bzw. Mitarbeitergespräch: Veranstaltung an der EMPA
- Veranstaltungen der Region und des Verbandes
- Zusammenarbeit mit dem PVB
- Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal und VGBZ sowie VPOD Region Zürich
- laufende Gewerkschaftskampagnen, Volksabstimmungen und Aktionen
- Vorbereitung der Sektionsveranstaltung an der ETHZ

Lohnverhandlungen

Besonders anspruchsvoll waren dieses Jahr auch die Lohnverhandlungen mit dem ETH-Rat. Da sich bereits im August abgezeichnet hat, dass eine positive Teuerung geben würde, haben die Verbände bei der ersten Eingabe der Lohnforderungen im August bereits gemeinsam darauf bestanden, die Teuerung zu erhalten plus eine zusätzliche Lohnforderung von 1% gestellt.

Wie immer wurde vom ETH-Rat die Budgetsituation der ETH als Ausrede benutzt, bei Lohnforderungen keine Zugeständnisse zu machen. Hinzu kam der Bundesratsentscheid im August, den Budgetentwurf der ETH um rund 52.9 Millionen zu kürzen. Wir haben dann als Verbände intensives Lobbying im Parlament betrieben und die Parlamentarier gebeten, auf den Beschluss des Bundesrates zurückzukommen.

Nach einigem Hin- und Her im Parlament ist der Nationalrat am 7. Dezember auf den Beschluss des Ständerates eingeschwenkt und der Finanzierungsbeitrag für den ETH-Bereich wurden wieder um 52.9 Millionen aufgestockt. Mit dieser finanziellen Voraussetzung hat der ETH-Rat zumindest für die Teuerung eingelenkt: Dem Personal wurde ein Teuerungsausgleich von 0.6% gewährt. Die 1.2% der Lohnsumme für die individuelle Lohnentwicklung standen ebenfalls zur Verfügung, obschon der VPOD seit mehreren Jahren 1.5% fordert.

Wir haben gegenüber dem ETH-Rat auch kommuniziert, dass die Abgeltung des Teuerungsausgleichs unter gegebenen Umständen das Minimum ist, was dem Personal

zugestanden werden sollte. Der Teuerungsausgleich ist kein frommer Wunsch der Verbände, sondern im Bundespersonalgesetz (Art. 16) festgeschrieben. Der ETH-Rat ist verpflichtet, den Angestellten einen angemessenen Teuerungsausgleich zu gewähren, sofern die Wirtschaftslage und die Bundesfinanzen dies zulassen, was in beiden Punkten klar der Fall war. Eine Präjudiz, den Teuerungsausgleich trotz gesetzlicher Grundlage nicht zu gewähren, wäre ein sehr schlechtes Zeichen gewesen. Dies zu verhindern ist uns gelungen.

Gewerkschaftliche Unterstützung

Unsere Gewerkschaftssekretärin Natascha Wey war auch im vergangenen Jahr mit verschiedenen Einzelfällen und gewerkschaftlicher Hilfestellung im ETH-Bereich beschäftigt. Die neuen Anforderungen der Mitarbeitenden in der Alarmzentrale, alle polyvalent zu arbeiten, führt nach wie vor noch zu verstärktem Druck und Schwierigkeiten. Es wurden mit der Leitung der Alarmzentrale mehrere Gespräche geführt.

Ebenfalls fanden verschiedene Gespräche mit dem HR-Bereich der ETH statt. Speziell in den technischen Berufen (Betriebsmitarbeiter, Hauswartungen) nimmt der administrative Druck zu. Viele VPOD-Mitglieder beklagen sich über die zunehmende Bürokratisierung und die fehlende Freiheit, ihre Arbeit autonom auszuführen. Dies führt zu Stress und Belastungen. Natascha Wey hat aus diesem Grund das Gespräch mit der ETH gesucht und auf die Schwierigkeiten dieser Berufsgruppen hingewiesen.

Weitere Aktivitäten

Bürokratisierung von technischen Berufen war ebenfalls ein Thema der Verbandskonferenz Wartung & Reinigung vom Mai 2017, deren scheidender Präsident Köbi Hauri es ermöglicht hatte, die Konferenz an der ETH Zürich durchzuführen. 30 Hauswarte aus der ganzen Schweiz trafen sich an zwei Tagen zu Diskussionen, Workshops und der Erarbeitung eines Thesenpapiers zu Auslagerungen im Reinigungsbereich. Begrüsst wurden die Hauswarte unter anderem von Dr. Ulrich Weidmann, Vizepräsident Personal und Ressourcen der ETH, der uns im Gespräch zusicherte, dem Personal eine hohe Wertschätzung entgegen zu bringen. Wir werden ihn beim Wort nehmen!

Im Oktober 2017 hat die Sektion Eidgenössisches Personal zudem eine weitere Veranstaltung zum Thema „Lohngespräche“ an der EMPA durchgeführt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, der Zeitpunkt über Mittag war gut gewählt. Es ist zudem seit langer Zeit der erste gewerkschaftliche Kontakt mit der PEKO der EMPA.

Unsere GV vom 6. April 2016 fand im Restaurant Werdguet im gemütlichen Rahmen statt. Die GV-Traktanden wurden im Sinne des Vorstandes behandelt und die Beschlüsse erfolgten einstimmig. Der Vorstand wurde wiedergewählt, Christophe Schneble zum Präsidenten gewählt. Unsere Verbandssekretärin Natascha Wey berichtete über gewerkschaftlichen Aktionen und Arbeiten. Daniel Lampart referierte über die Altersvorsorge 2020 und die Folgen einer Ablehnung der Vorlage. Dies trat leider am 24. September 2017 ein. Verabschiedet wurde zudem unser geschätzter langjähriger Präsident Köbi Hauri sowie die Vorstandsmitglieder Christoph Rüegg und Michael Brienza.

i.V Christoph Schneble: Natascha Wey
20. April 2018